

Entführt

Von Feaneth

Kapitel 10: Kapitel 10

Entführt 10.Kapitel

Arlandis nahm sein Pergament und seine Feder zu Hand. Dann schrieb er sich das Rezept auf.

Der Erinnerungstrank

Sie brauchen:

2Teel. Geriebene Aphrodillwurzel

3Eßl.kleingeschnittene Mistel

2Teel.Krötenlaich

4Schlangenaugen

5g geraspelte Warzen vom Warzenschwein

10g Spinnenhaar

15gGehackte Krötenleber

1 Prise gem. Drachen Ei Schale

2Becher Drachenblut

Zubereitung

Man setze einen Liter Wasser auf.

Wenn es kocht gibt man als erstes die Mistel hinein.

Das Wasser wird leicht grün.

Dann rührt man dreimal im Uhrzeigersinn,

dann viermal gegen den Uhrzeigersinn, dabei lässt man langsam die geriebene Aphrodillwurzel in die Flüssigkeit gleiten.

Das Wasser sollte sich nun leicht rot gefärbt haben. Dann kommen

Die Warzen hinzu. bitte nur einmal links herum rühren.

Nun kommt der Krötenlaich vorsichtig in den Trank, und viermal gegen den Uhrzeigersinn umrühren, nicht mehr.

Der Trank färbt sich dunkelblau

Dann kommen die Schlangenaugen einzeln hinein(besser noch wären Basiliskenaugen)Dreimal nach rechts rühren.

Der Trank färbt sich nun gelb

Bevor die gem. Drachen Ei Schale hineinkommt sollte der Trank noch einmal kurz aufgekocht werden und dann das Feuer gelöscht werden. Denn nun würde jedes weitere Kochen den Trank ruinieren.

Nach der Drachen Ei Schale kommen die Spinnenhaare, die klein geschnitten wurden, in den Trank. Ganz zum Schluss kommt noch die Gehackte Krötenleber hinzu. Sie darf

nur mitziehen. Der Trank müsste nun lila sein.
Nun muss er eine Stunde ruhen und etwas abkühlen.
Dann das Drachenblut leicht unterrühren damit es nicht gerinnt, mit dem Uhrzeigersinn, 10 Umdrehungen.
Wenn der Trank richtig gebraut wurde muss er nun eine tiefrote Farbe angenommen haben.

Um jemandem vollständig die Erinnerungen wieder zu geben muss er(oder sie) dreimal täglich einen Teelöffel davon nehmen.

Gutes Gelingen.

Arlandis machte einen dicken Punkt hinter das letzte Wort. So, das war geschafft. Wenn er doch den Trank auch so hinbekommen würde
Nun musste er den Trank noch brauen um zu wissen ob alles auch stimmte.
Er stellte sich alle Zutaten in die Reihenfolge hin in die er sie brauchte.
Doch dann überlegte er es sich anders und rief Taurol. Er packte alles zusammen in einen Korb und brachte ihn hinaus.
„Was gibt es denn Kleiner?“
„Hilfst du mir die Sachen in den Garten zu bringen? Ich will im Garten den Trank brauen.
Wie ich mich kenne, geht garantiert noch was schief und dann ist das ganze Haus voll Rauch, das muss nicht sein. Und du sollst mich nicht immer Kleiner nennen.“
Taurol lachte Arlandis aus. Dann trugen die beiden alles in den Garten, und Arlandis machte das Feuer unter dem Kessel an. Dann stellte er den Kessel mit dem Wasser auf. Alle Zutaten kamen in der richtigen Reihenfolge auf den Tisch.
Als das Wasser kochte, fing er an mit dem Trank. Sorgfältig las er sich immer wieder alles durch, um ja alles richtig zu machen. Er wollte nicht so oft wieder anfangen zu brauen. Er wollte doch zu seinen Eltern.
Und der Trank gelang. Zum ersten Mal machte er einen Trank richtig.
Bis jetzt hatte alles geklappt. Nun musste er nur noch eine Stunde warten und das Drachenblut hinein geben. In der Zwischenzeit schrieb er seinen Aufsatz zu dem Trank den er gebraut hatte. Nur den letzten Abschnitt konnte er noch nicht schreiben. Damit musste er warten bis er das Drachenblut hinein getan hatte.
Und als er das nach einer Stunde in den Trank gab erhielt der Trank die dunkelrote Farbe, die er haben musste. Er hatte es also wirklich geschafft.
Er füllte eine Phiole ab und beschriftete sie. Dann band er sie einer von Taurols Eulen an das Bein und schickte sie nach Hogwarts, denn die Phiole musste zu Professor Snape. Der benotete die Tränke während der Ferien, denn nach Schulbeginn wurden die Tränke nicht mehr anerkannt und der Schüler oder die Schülerin fiel durch. Dann schrieb er noch schnell den letzten Satz.

Der Junge sprang im Garten umher. „Ich habs geschafft. Ich hab alle Hausaufgaben fertig. Ich packe schon mal alles zusammen. Dann muss ich das morgen nicht mehr machen.“
Wie ein kleiner Junge tanzte er durch den Garten und die beiden Männer hatten ihren Spaß dabei, ihm zu zusehen. Dann nahmen sie ihn in die Mitte und küssten ihn. Etwas zögernd erwiderte er die Küsse.

„Du musst keine Angst haben, mehr wird es noch nicht. Nicht vor der Ehe. Deine Eltern würden uns töten, wenn wir dich anrühren würden. Nur Küssen ist erlaubt. Und ein kleiner Blowjob, aber mehr nicht“

Das beruhigte den Jungen und er ließ sich noch etwas länger küssen. Was ein Blowjob war wusste er nicht und dachte auch nicht darüber nach. Die beiden würden es ihm schon rechtzeitig erklären.

Doch dann ging er zu seinem Tisch und sammelte alle Zutaten zusammen und brachte sie ins Haus. In der Zwischenzeit las sich Lothenon den Aufsatz durch und war sehr zufrieden. Der Kleine konnte es doch. Warum versagte er in der Schule nur immer wieder? Da musste doch was schief laufen.

Nach dem Mittagessen brachten sie zu dritt noch den Garten in Ordnung und packten ihre Sachen, denn sie wollten am frühen Morgen aufbrechen. Nachdem sie noch alles besprochen hatten was morgen geschehen sollte, legten sie sich wieder zusammen hin und kuschelten noch ein wenig.

Arlandis war viel zu nervös um ruhig zu liegen, doch die Männer schafften es ihn zu beruhigen. Die zärtlichen Küsse taten das ihrige noch dazu.

Sanft glitt er in den Schlaf und träumte von seinen Eltern, die er morgen wieder sehen würde.